

Newsletter

die medienanstalten - Newsletter Mai 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Sprichwort sagt: „Wo der Dialog fehlt, ist die Spaltung nicht weit“. So wichtig wie Respekt und Toleranz für einen guten Austausch sind, so unverzichtbar hängt die Qualität eines Dialoges von einer gemeinsamen Wertebasis und anerkannten Faktengrundlagen ab. Deshalb ist der Kampf gegen Desinformation und gegen Hass und Hetze im Netz enorm wichtig für den Erhalt unserer Demokratie und den Schutz eines offenen und freien Meinungsbildungsprozesses.

Als Medienanstalten gewährleisten wir Medien- und Meinungsvielfalt und Meinungsfreiheit. In diesem Sinne pflegen wir einen kontinuierlichen Dialog mit der Branche, um bestehende Medienregulierung praxistgerecht umzusetzen und dort, wo nötig, sinnvoll anzupassen. Das alljährliche DLM-Symposium stellt vor diesem Hintergrund eine wichtige Austausch- und Kommunikationsplattform für die Medienanstalten dar.

Auch in diesem Jahr ist es uns gelungen, bei einem hochrangig besetzten DLM-Symposium hochaktuelle Themen zu diskutieren und in einem gelungenen Dialog wichtige medienpolitische Impulse zu setzen. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Aufsicht debattierten über die bevorstehende Anwendung des Digital Services Act in Deutschland und tauschten Positionen zum kontrovers diskutierten European Media Freedom Act aus. Auch wurde ein Ausblick auf die Weiterentwicklung der Medienregulierung gemacht, die der demokratieprägenden Bedeutung von Medienfreiheit und Medienvielfalt gerecht werden kann.

Damit alle Player in einem fairen Wettbewerb agieren können, ist es aus meiner Sicht unabdingbar, dass wir das duale System als Gesamtsystem stärken. Neue Wege etwa in Form von Kooperationen von öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern, etwa bei der Nutzung technischer Infrastrukturen oder des Austauschs von Inhalten zeichnen sich bereits ab. Auch sollte über eine Flexibilisierung der gesetzlichen Fördermöglichkeiten nachgedacht werden, um die notwendigen technologischen Innovationen gerade auch im Lokalen und Regionalen unterstützen zu können. Auf der [Webseite der Medienanstalten](#) können Sie das DLM-Symposium nochmals Revue passieren lassen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Dr. Wolfgang Kreißig

Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten

[Newsletter-Anmeldung](#)

Aktuelle Schwerpunkte



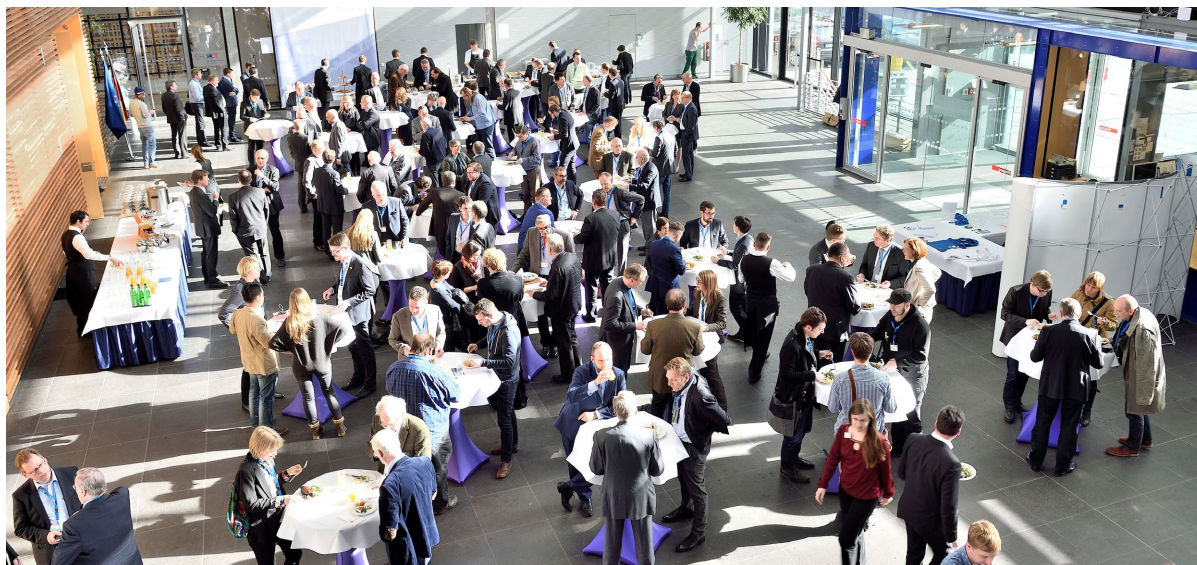
Das Gremium für Mediendienste im European Media Freedom Act

Mit dem European Media Freedom Act (EMFA) wird derzeit ein europäischer Legislativakt verhandelt, der wichtige Themen der Medienregulierung wie die grenzüberschreitende Rechtsdurchsetzung oder die demokratische Wirkmacht digitaler Inhalte umfasst. Die Gewährleistung der Unabhängigkeit der Medienaufsicht von staatlichen und politischen Akteuren muss aus Sicht der Medienanstalten im fortlaufenden Legislativverfahren klargestellt werden. Das Gremium für Mediendienste muss unabhängig sein, so die Forderung der Medienanstalten in ihrer [Pressemitteilung](#).

Tätigkeitschwerpunkte der Medienanstalten 2023

Mit der Sicherstellung des Zugangs zu und der Auffindbarkeit vor allem von Public-Value Angeboten, der Ermöglichung von Medienvielfalt sowie der Durchsetzung eines fairen Wettbewerbs beschäftigen sich die Medienanstalten in 2023 verstärkt. Dabei werden sich die unabhängig organisierten Medienanstalten für die Berücksichtigung des Grundsatzes der Unabhängigkeit und der Staatsferne der Medienaufsicht bei der Ausgestaltung von europäischen und nationalstaatlichen Regelungen einsetzen. Weitere Arbeitsschwerpunkte können Sie in unserer [Jahresauftakt-Pressemitteilung](#) nachlesen.

Im Dialog



DLM-Symposium 2023 - Hochaktuelle medienpolitische Themen auf den Punkt gebracht

„Ich freue mich, dass die Medienanstalten mit der Dialog-Plattform des DLM-Symposiums auch 2023 viele neue Impulse setzen konnten für die Ausgestaltung des dualen Systems der Zukunft. Auch wenn noch ein Stück Weg vor uns liegt - im gemeinsamen Dialog können wir die kulturelle föderale Medienvielfalt stärken und Schief lagen vermeiden“, resümierte Dr. Wolfgang Kreißig als Veranstalter des DLM-Symposiums 2023.

Vor Ort in der Landesvertretung Baden-Württemberg beim Bund in Berlin nahmen über 170 Gäste teil, das Streaming der Veranstaltung durch den Berliner Offenen Kanal Alex TV verfolgten fast 1000 Interessierte. Die Pressemitteilung finden Sie [hier](#). Die [Video-Aufzeichnung](#) sowie [eine ausführliche schriftliche Zusammenfassung](#) aller Programmteile steht auf unserer Webseite für Sie bereit.

Medienkompetenz ist Demokratiekompetenz

Hintergrundwissen, Information und Orientierung, jedoch auch Zugang und digitale Partizipation sind wesentlich für Meinungsvielfalt, Dialog und gesellschaftlichen Zusammenhalt innerhalb einer demokratischen Grundordnung. Für einen selbstbestimmten, kritischen Umgang mit Informationen und Medien vor allem im Internet sind Nachrichten- und Informationskompetenz die Schlüsselkompetenzen der Zukunft. Anlässlich eines Panels der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der Medienanstalten auf den Medientagen Mitteldeutschland in Leipzig wurden zeitgemäße und innovative Projekte der Landesmedienanstalten im Bereich Medienkompetenzvermittlung präsentiert. Die vorgestellten Projekte finden Sie in der [Pressemitteilung](#). Die Aufzeichnung der Veranstaltung steht in Kürze [hier](#) auf der Webseite der Medienanstalten zum Nachsehen bereit.

Aufsicht und Regulierung

Pornoplattformen müssen Kinder- und Jugendmedienschutz umsetzen

Das Verwaltungsgericht in Düsseldorf hat die Klagen von drei reichweitenstarken Porno-Plattformen gegen die Landesanstalt für Medien NRW zurückgewiesen. Die Plattformbetreiber, die alle zum Mindgeek-Konzern gehören, wollten die für solche Angebote rechtlich vorgeschriebene Altersverifikation nicht umsetzen. In allen

drei Fällen entschied das Verwaltungsgericht Düsseldorf jetzt, die Klagen abzuweisen und bestätigt damit die Rechtsauffassung der Landesanstalt für Medien NRW und der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM). Mehr dazu in der [Pressemitteilung](#).

Drogenverherrlichung auf Tiktok & Co. - Dringender Handlungsbedarf

Bei Instagram, TikTok und Youtube beschreiben Influencerinnen und Influencer mit großer Reichweite, welche Drogen am besten wirken oder teilen „den Trip ihres Lebens“. Kein Einzelfall: Drogenverherrlichung und -verharmlosung sind bei rund 60 Prozent der geprüften Angebote zu finden, so das Ergebnis einer neuen Studie der Landesmedienanstalten im Auftrag der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM). Experten wie Burkhard Blienert (Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen) und Dr. Marc Jan Eumann (Vorsitzender der KJM und Direktor der Medienanstalt Rheinland-Pfalz) sehen dringenden Handlungsbedarf, wie sie im [Video](#) ausführen. Mehr dazu lesen Sie in der [Pressemitteilung](#) und in den Studienergebnissen ([Langfassung](#)/[Kurzfassung](#)).

FAQ Public Value für die Umsetzung der leichten Auffindbarkeit

Auf die Auffindbarkeit kommt es an: Rundfunk- und Telemedienangebote, die Nutzenden einen gesellschaftlichen Mehrwert bieten, müssen einfach und schnell auf Benutzeroberflächen von Smart-TVs, Set-Top-Boxen oder auch Displays mit Medieninhalten in Kraftfahrzeugen zu finden sein. Die Umsetzung dieser im Medienstaatsvertrag (MStV) verankerten leichten Auffindbarkeit von Public-Value-Angeboten begleiten die Medienanstalten eng im Dialog mit den Anbietern von Benutzeroberflächen. Auf dieser Grundlage haben die Medienanstalten eine [Reihe häufig gestellter Fragen \(FAQ\)](#) zusammengestellt.

Medienanstalten gründen Internationale Arbeitsgruppe zu AVS mit

Die Internationale Arbeitsgruppe (AG) zu Altersverifikation ist vor allem ein Austauschforum zwischen den beteiligten Behörden aus Belgien, England, Frankreich, Zypern und Deutschland. Der (technische) Jugendmedienschutz steht dabei im Zentrum. Ziel der internationalen AG, die von den Medienanstalten mitgegründet wurde, ist es, einen möglichst harmonisierten Ansatz zum Jugendschutz gegenüber den Plattformen, die entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte bereitstellen, zu erreichen. Das [Statement der AG](#) ist auf der Webseite der KJM nachzulesen.

Rückblick ZAK 2022

Die Medienanstalten haben im Jahr 2022 die medienrechtlichen Anforderungen des Medienstaatsvertrags (MStV) bei allen Anbietern von elektronischen Medieninhalten konsequent beaufsichtigt und durchgesetzt. Neben dem umfangreichen Bestimmungsverfahren von Public-Value-Angeboten, die Anbieter von Benutzeroberflächen leicht auffindbar machen müssen, standen vor allem Verstöße gegen den Grundsatz der Trennung von Werbung und Programm und dabei insbesondere Influencerinnen und Influencern im Fokus der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) der Landesmedienanstalten. Ein Rückblick auf die Entscheidungen der ZAK im Jahr 2022 finden Sie in dieser [Pressemitteilung](#).

Forschung & Programmbeobachtung



Klarer Zusammenhang zwischen Medienwissen und dem Erkennen von Werbung

Transparenz ist ein wichtiges Tool, um die freie Meinungsbildung von Nutzerinnen und Nutzern zu ermöglichen. Der neue Transparenz-Check der Medienanstalten zur kommerziellen Werbung zeigt deutlich, dass eine klare Kennzeichnung für die Hälfte der Befragten der wichtigste Hinweis ist, um Werbung zu erkennen. Auch das Medienwissen spielt eine wichtige Rolle. Denn wer sich gut mit Medien auskennt, erkennt auch häufiger Werbung. Das Medienwissen wurde mit einem Quiz gemessen. Dieser [Selbsttest](#) kann in Fakten + Impulse, dem Forschungsportal der Medienanstalten, ausprobiert werden.

Die [Ergebnisse des Transparenz-Checks, weitere Fakten sowie vertiefende Impulse](#) befinden sich ebenfalls dort zur Lektüre.

10. Monitoringbericht Barrierefreiheit veröffentlicht

Regelmäßige Berichte zur Barrierefreiheit sind nach dem Medienstaatsvertrag für alle Programme mit bundesweiter Zulassung verbindlich vorgeschrieben. Im aktuellen 10. Monitoring wurde daher erstmals ein deutlich erweiterter Adressatenkreis aufgefordert, sich zu beteiligen. Schon fast die Hälfte der bundesweit zugelassenen Privatsender hat bei der Abfrage teilgenommen. Der hohe Rücklauf zeigt, dass die Befragung der Medienanstalten in der Branche eine Sensibilisierung für das Thema Barrierefreiheit erzeugen konnte. Die Ergebnisse des 10. Monitorings sind als [barrierefreies PDF](#) und in einer [Zusammenfassung in Leichter Sprache](#) auf der Webseite der Medienanstalten zu finden.

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Newsletter abbestellen](#)

die medienanstalten - ALM GbR
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Für die ALM GbR und Herausgeber: Dr. Wolfgang Kreißig (DLM-Vorsitzender)
Redaktion: Dr. Anja Bundschuh
Kontakt: kontakt@die-medienanstalten.de